

KIRCHLICHES LEBEN IN EPROBUNGSRÄUMEN



ERPR
RÄU  BLINGS
ME



11.04.2025

KR Dr. Thomas Schlegel

KIRCHLICHES LEBEN IN ERPROBUNGSRÄUMEN

- Aspekte des Impulses

- Überblicksartige Einführung in die Erprobungsräume
- Fragen aus Vorbereitungsteam beantworten
- Eindrücke in 7 Erprobungsräume vor Ort
- Lernerfahrungen



Die EKM – ganz kurz

573.777 Gemeindeglieder (2024)

3.114 Kirchengemeinden (184 Christen/KG)

Im Jahr 2022: durchschnittlich 18 Pers./GD

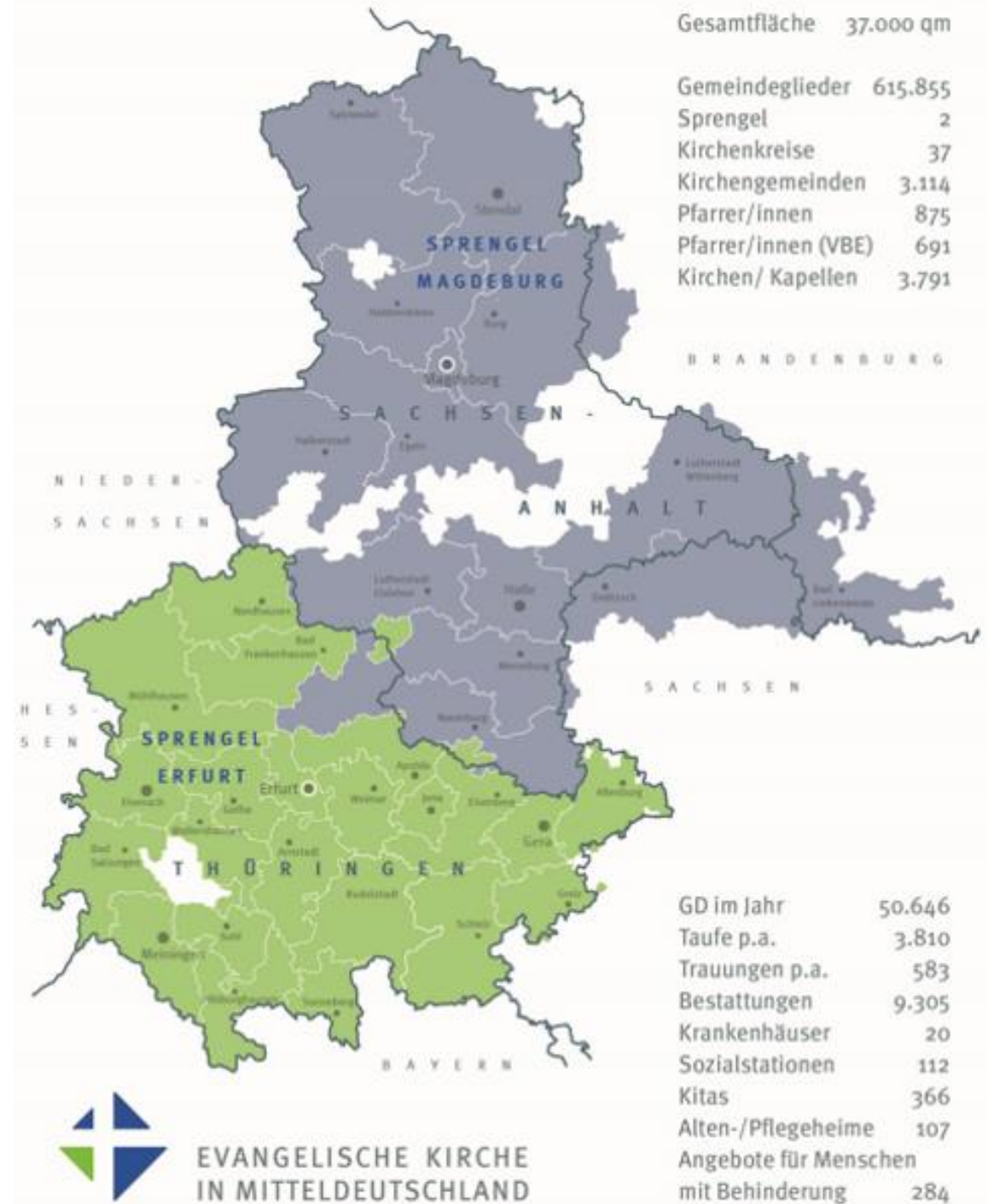
408.765 Besucher am 24.12.23

14,14% der Bev sind Mitglieder

849 Pfarrpersonen / 34.042 Ehrenamtliche / 120 Präd

3.971 Kirchengebäude (144 GGI / KGeb)

2.028 Pfarr- und Gemeindehäuser



DER ALTENBURGER HOF SALON



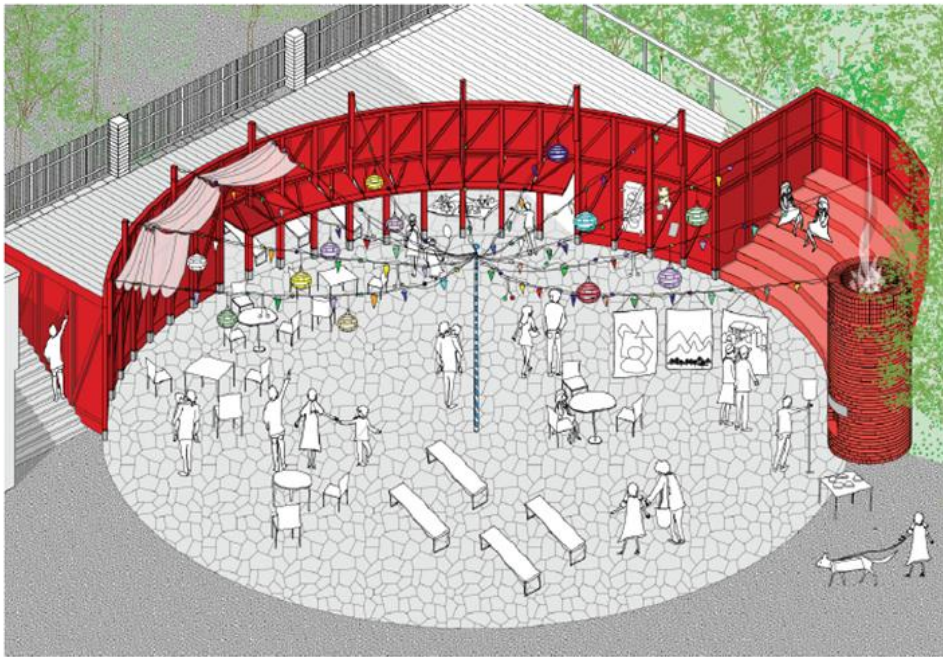
11.04.2025

KR Dr. Thomas Schlegel

ERPRÄGUNGSRÄUME

DER ALTENBURGER HOFSALON

- Prozessual, kontextuell, kooperativ



Christiane Brehmer

Gemeindeglied

Ich wünsche mir, dass der Hofsalon ein Türöffner wird, für Räume, in denen sich Menschen aller Altersgruppen begegnen können und Sinnstiftendes erleben.



André Neumann

Oberbürgermeister, Altenburg



Von Anfang an unterstützt und von Anfang an als genial empfunden. Die Stadt ist dabei!

ERPR
RÄU
BUNGS
ME



11.04.2025

KR Dr. Thomas Schlegel

ERPROBUNGSRÄUME DEFINITION

In Erprobungsräumen sollen „*andere Sozialformen von Kirche erprobt werden*“.

(Ordnung für das Projekt „Erprobungsräume“ vom 27. Oktober 2015)

Ein Raum, in dem eine andere Form von Gemeinde erprobt wird.

sozial, nicht juristisch, geographisch oder architektonisch



EINE OFFENE KLAMMER
DEFINITION

ERPR RÄU BUNGS
RÄU ME

ERPR RÄU BUNGS
RÄU ME



11.04.2025

KR Dr. Thomas Schlegel

DIE 7 KRITERIEN DEFINITION

Wenn Kirche **neu** bzw. **anders** entsteht -> Kennzeichen von Kirche

- 1) In ihnen entsteht **Gemeinde** Jesu Christi neu
- 2) Sie **durchbrechen die volkskirchliche Logik** an einer der folgenden Stellen:
Parochie, Hauptamt, Kirchengebäude.
- 3) Sie **erreichen die Unerreichten** mit dem Evangelium
- 4) Sie passen sich an den **Kontext an** und dienen ihm
- 5) In ihnen sind **freiwillig Mitarbeitende** an verantwortlicher Stelle eingebunden
- 6) Sie erschließen auch **alternative Finanzquellen**
- 7) In ihnen nimmt **Spiritualität** einen zentralen Raum ein



ENTSTEHUNG EIN RÜCKBLICK

- Konstituierung der EKM (2009)
- I. Landessynode (2009-14): „Als Gemeinde unterwegs“
- Gemeindekongress 2012: „Lass Wachsen“
- Bischofsberichte: „Gemeinde neu denken“ (2012/13)
- Personelle Konstellationen

*„Die Landessynode ... unterstützt das Anliegen und ermutigt, **neue Gemeindeformen im säkularen Kontext zu erproben**. Hierzu bedarf es einer großen Offenheit.“ (22.11.14)*



„Die Entwicklung ist an einem Punkt angelangt, an dem deutlich gesagt und eingestanden werden muss: Wir sind **am Ende unserer bisherigen Möglichkeiten**. Für viele ist bitter: Alle Anstrengungen bisher konnten die Veränderungen nicht stoppen. ...

[D]ie Möglichkeiten des Rückbaus sind ausgeschöpft. Es braucht einen Paradigmenwechsel. Es braucht einen ‚Umbau‘. Doch woher nehmen?

Immer deutlicher wird, dass es **auch einen geistlichen Prozess braucht**. Es braucht die **Freiheit, Abschied zu nehmen von den Bildern, wie Gemeinde sein soll**, was alles zu ihrem ‚Programm‘, zu ihrem Zeugnis und Dienst gehört und wie sie organisiert und strukturiert werden muss“



ENTSTEHUNG ANREGUNGEN

Soziale Innovation

= „eine von bestimmten Akteuren ... ausgehende ... Neukonfiguration sozialer Praktiken in bestimmten Handlungsfeldern bzw. sozialen Kontexten mit dem Ziel, Probleme oder Bedürfnisse besser zu lösen bzw. zu befriedigen, als dies auf der Grundlage etablierter Praktiken möglich ist.“ (Howaldt/Schwarz 2010, 89)



DIE HALTUNGEN UNSERE WERTE

- *Dezentral*: Akteure als Subjekte
- *Experimente*: Ausprobieren bringt weiter
- *fehlerfreundlich*: Nicht alles gelingt!
- *Doppelte Steuerung*: Vernetzen und Inspirieren + Verwalten und Organisieren
- *prozesshaft*: Fahren auf Sicht
- *lernend*: Ziel ist Lernen, nicht Bestandssicherung
- *Keine Fixierung auf Modelle*: Es geht um Haltungen



STAND DES PROZESSES PROJEKTEBENE

In 10 Jahren (2015-2025)

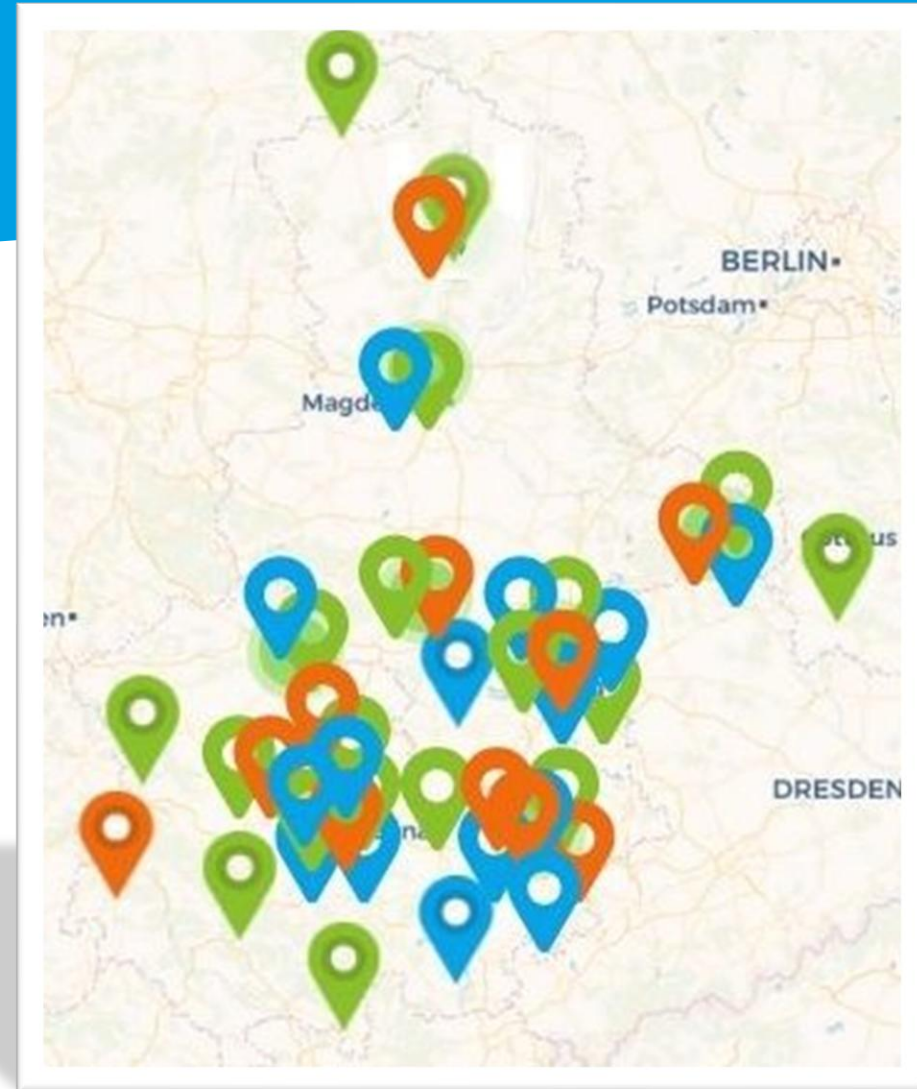
wurden **124 Anträge** auf Anerkennung gestellt und

73 Erprobungsräume insgesamt bewilligt,

davon 13 kleine EPR.

Davon sind **55 Erprobungsräume** noch aktiv tätig,

18 EPR wurden beendet.



VERHÄLTNIS DER LOGIKEN PROJEKTEBENE

Grammatik des Anfangs:

- Entstehungstypus „Graswurzel“: 16 Initiativen (25%)
- Entstehungstypus: „Überdacht“: 24 Initiativen (37%)
- Entstehungstypus: „Institutionell“: 16 Initiativen (25%)
- Entstehungstypus: „Ermöglichung“: 9 Initiativen (14%)

Unser Erprobungsraum hat folgende rechtliche Form
nach Antworten in Prozent



CLUSTER PROJEKTEBENE

CLUSTER

- Stadtteilarbeit im Plattenbau
- Mobiles Arbeiten i.d. Fläche
- Gemeinde „reloaded“
- Wohnprojekte
- Gemeinde auf Zeit, Passageres
- Kinder und Jugendliche als Zielgruppe



11.04.2025

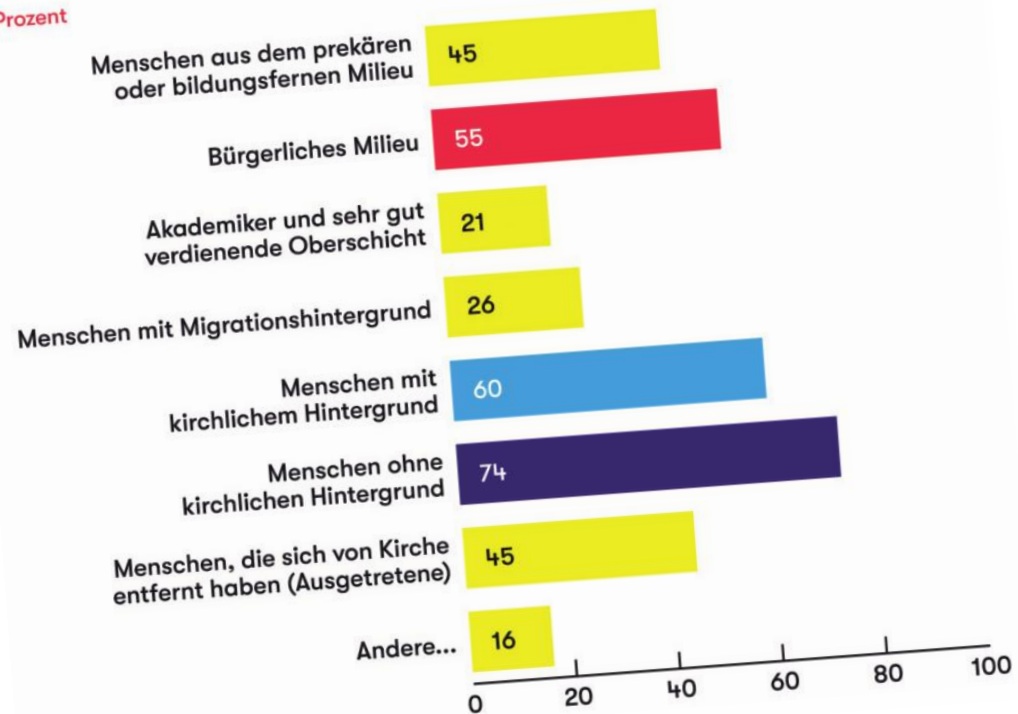
KR Dr. Thomas Schlegel

ERPR
RÄU
BLINGS
ME

ZIELGRUPPEN PROJEKTEBENE

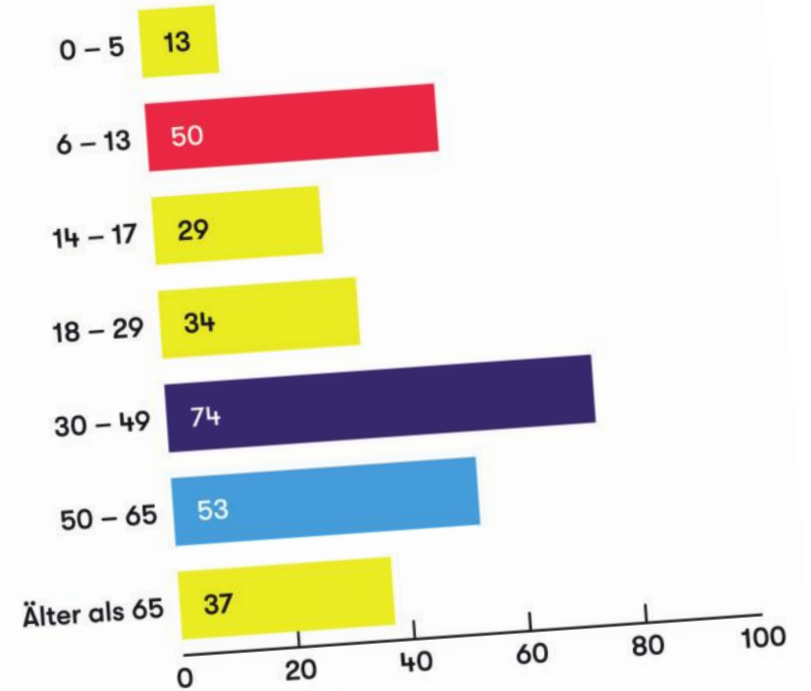
Durch unseren Erprobungsraum erreichen wir hauptsächlich Menschen aus folgenden sozialen Gruppen:

in Prozent



Mit unseren Angeboten erreichen wir hauptsächlich Menschen im Alter von

nach Jahren in Prozent



BEISPIEL STADTTEILARBEIT PROJEKTEBENE



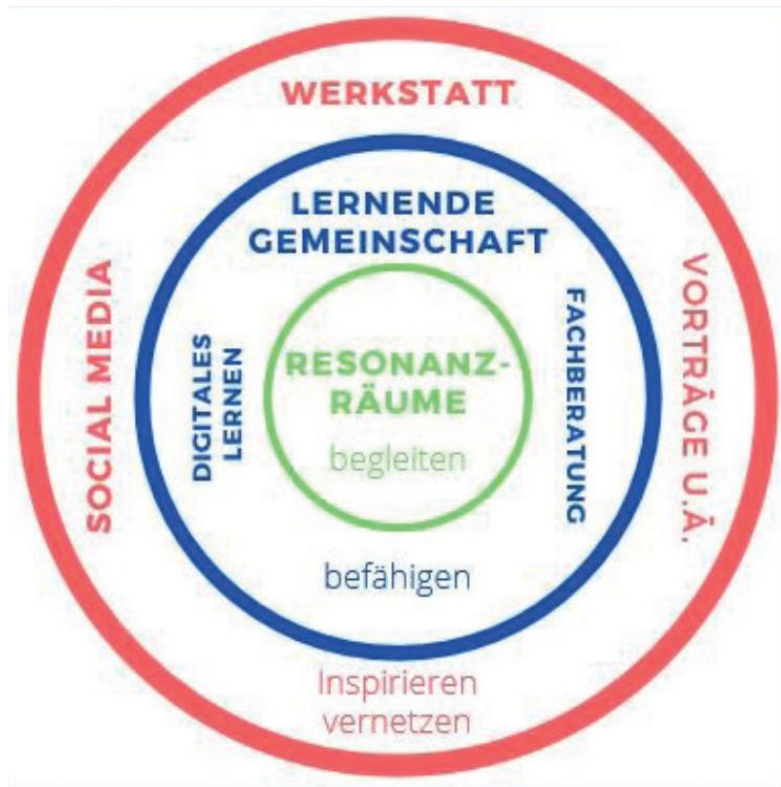
ECKSTEIN
Sozialdiakonie



11.04.2025

KR Dr. Thomas Schlegel

PROZESSEBENE BEGLEITUNG, BERATUNG UND VERNETZUNG - UND INSPIRATION



Und: VERWALTEN!

ERPR
RÄUMELINGS
ME



11.04.2025

KR Dr. Thomas Schlegel

LERNERFAHRUNGEN WIRKUNGEN

„Das ist ein nicht zu unterschätzender Effekt des Programms: Es löst **positive Imaginationen von Kirche** aus, die in die Zukunft ziehen. Lust und Neugierde als energetische Ressourcen für Kirchenentwicklung bilden sich.“

(Evaluationsbericht 5, S. 132)

„Die EPR stehen stellvertretend für ein **spürbares Innovationsklima** innerhalb der Kirche.“
(Evaluation 1, 46)

5. Evaluationsbericht zu den Erprobungsräumen in der EKM

Vorgelegt von:



UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



SOZIALWISSENSCHAFTLICHES
INSTITUT
der Evangelischen Kirche in Deutschland EKD

Erstellt von:

Carla J. Witt, Dr. Uwe Hein (beide IEEG), Dr. Gunther Schendel, Philipp Elhaus (beide SI der EKD).

Mit großem Dank an Hannah Lohmann (Praktikantin am SI) für ihren Beitrag zu einzelnen Berichten.



11.04.2025

KR Dr. Thomas Schlegel

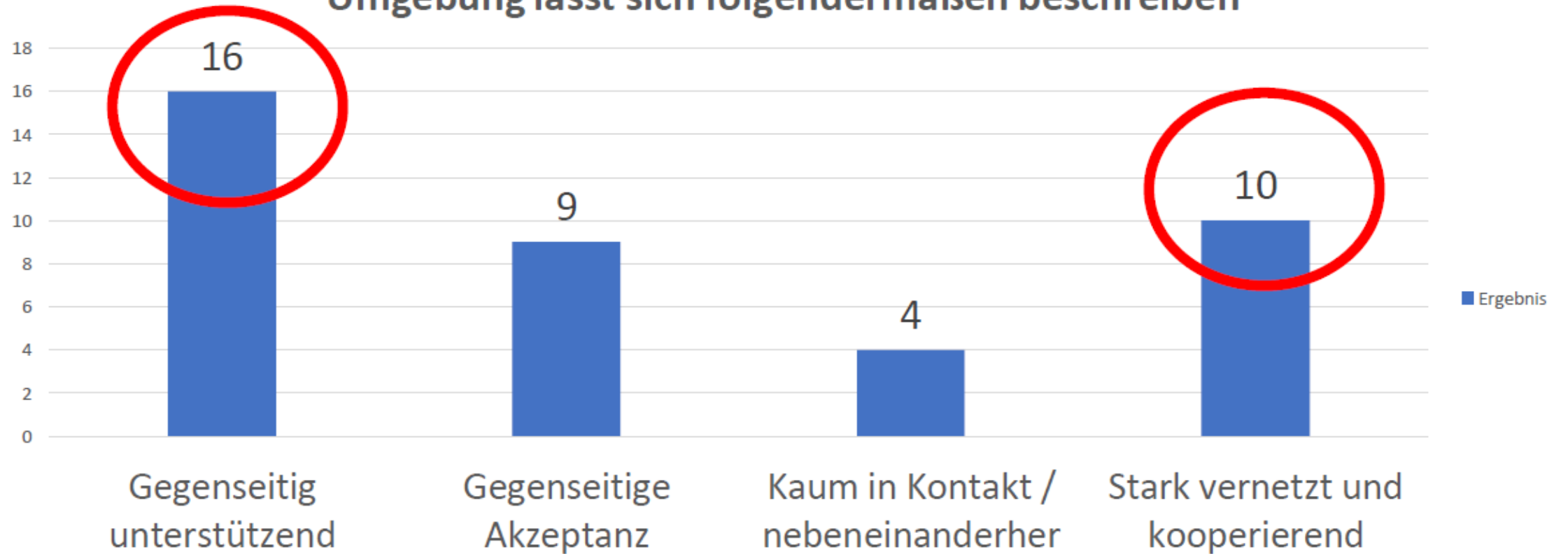
ERPR
RÄU
BLINGS
ME

LERNERFAHRUNGEN VERHÄLTNIS ZUR PAROCHIE

- Exemplarisch: **EPR Bad Langensalza**
- Vereinnahmung und Bagatellisierung
- Kommunikation und Abstand
- Anziehung und Kooperation



Unser Verhältnis zu landeskirchlichen Ortsgemeinden in der Umgebung lässt sich folgendermaßen beschreiben



KONTEXT IM FOKUS

„Trotz aller Unterschiedlichkeit der evaluierten Projekte zeigt sich: **Ihre Stärke liegt in der kontextuellen Ausprägung.**“

(Evaluationsbericht 5, S. 6)

Das hohe Ausmaß an Kontextorientierung korreliert deutlich mit der Nähe zu anderen Akteuren und Einrichtungen im Sozialraum:

Die überwiegende Mehrzahl der Projekte geht über (gelegentlichen bzw. häufigen) Kontakt hinaus und berichtet von zumindest gelegentlicher **Kooperation**, ein Teil auch von offizieller Kooperation. Damit ist Kontextorientierung ein fester Bestandteil der EPR-Projekte.“

(Monitoring 2024, MKG & SI)

LERNERFAHRUNGEN SPIRITUALITÄT

SPIRITUALITÄT

„Kennzeichnend für das Gros der Projekte sind **vielfältige Formen der Kommunikation des Evangeliums** und eine große Bedeutung gelebter Spiritualität. Das christliche Profil wird nicht versteckt, sondern kontextsensibel gestaltet.“

(Evaluationsbericht 5, S. 6)



„Die zentrale Rolle der Spiritualität bildet die **gemeinsame Klammer der Projekte und steht für ihre Katholizität sowie für ihre öffentliche Inszenierung als evangelische Kirche**. Die symbolische Darstellung der Kirchlichkeit bzw. der Einheit der Kirche wird nicht mehr durch eine einheitliche Sozialform wie die Ortsgemeinde oder eine liturgische Form wie dem Sonntagsgottesdienst abgedeckt.“

(Erprobung empirisch, 2024, 102)



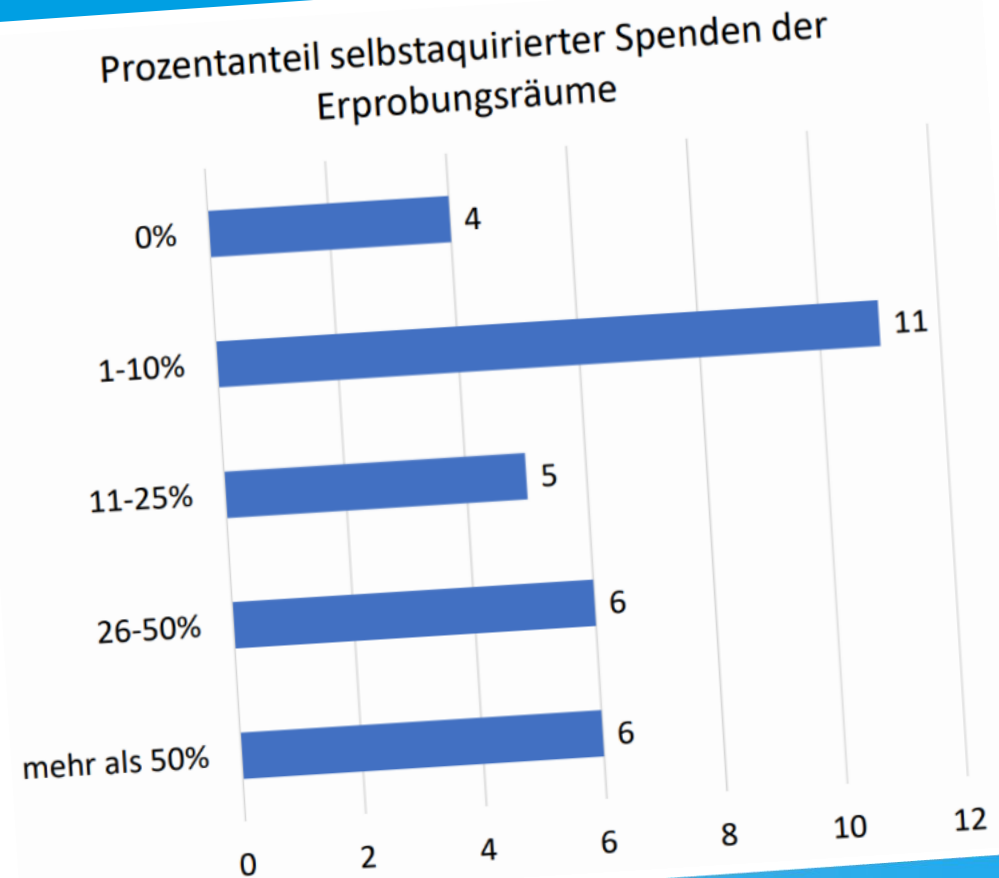
LERNERFAHRUNGEN SELSTORGANISATION

2021:

„Die Innovationsstärke der Erprobungsräume bei der Außenorientierung verbindet sich mit einer **Schwäche im Blick auf die Selbstorganisation** hinsichtlich verlässlicher Personalstrukturen im Hauptamtlichen- und Freiwilligenbereich sowie einer stabilen Finanzierungsbasis.“

(Evaluationsbericht 5, S. 146)

2023:



NACHHALTIGKEIT UND INTEGRATION

- Von den 73 Initiativen sind **18 heute keine Erprobungsräume mehr (24,6%)**

- Gründe dafür sind:
 - Personalwechsel (6x)
 - Veränderte Rahmenbedingungen allg. (3x)
 - Idee hat nicht funktioniert (2x)
 - Von vornherein als Projekt geplant (2x)
 - Konflikte und Ungedehlichkeiten (2x)
 - Fehlende innere Bindung/Identifikation mit EPRs (1x)
 - Andere strukturelle Anbindung und Ausstieg aus Netzwerk (1x)



NACHHALTIGKEIT UND INTEGRATION

- Von aktuell 55 Erprobungsräumen werden **27 nicht finanziell gefördert (49%)**
 - Ist die finanzielle Förderung ausgelaufen (13x)
 - Sind kleine EPR und bekommen nur einmalig finanzielle Förderung (7x)
 - Zwischenzustand / Situation unklar (4x)
 - Hatten keine bzw. nur einmalige Zuwendungen (3x)
- Durch finanzielle Förderung entsteht Bindung
- Aber sie ist nicht die einzige!



NACHHALTIGKEIT UND INTEGRATION

- 49% der aktuellen EPR profitieren von der EKM nach wie vor durch
 - Imagegewinn und Sichtbarkeit
 - Individuelle Fachberatung und Besuche
 - Bildung – Lernplattformen
 - Vernetzung und Inspiration
 - ~~Finanzielle Förderung~~



FINANZEN

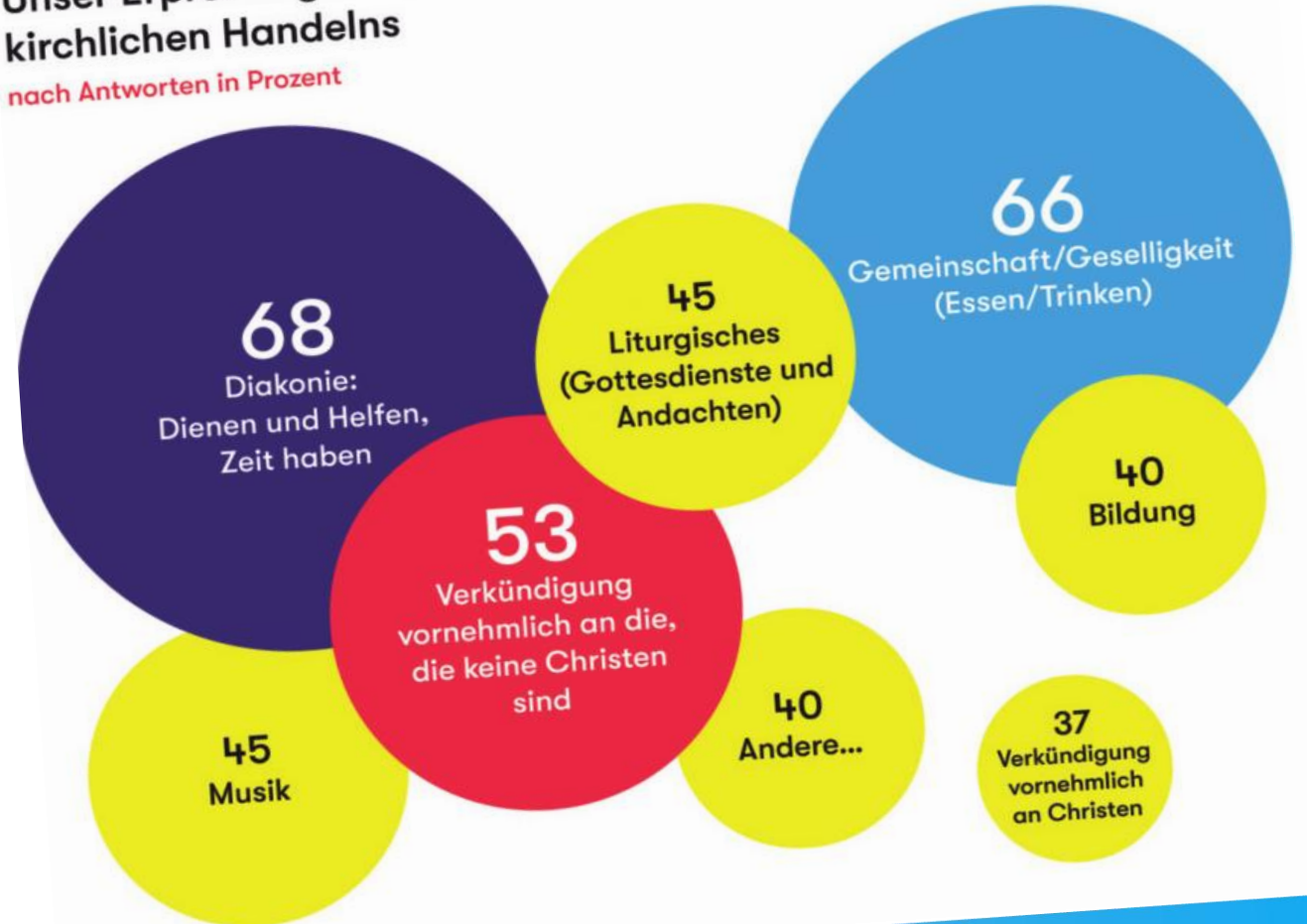
- Landessynode hat jährlich 2,5 Mio € aus landeskirchl. Haushalt für EPR Fonds (Selbstabschließer) zur Verfügung gestellt
- Zuschuss schmilzt kontinuierlich ab (zuletzt 600.000 €)
- Berichte in Finanzausschuss und Synodalsitzungen
- Förderzeitraum seit 2021 von 6 auf 8 Jahre verlängert; gekappt (25.000 €/a)
- Bis zu 50% der Gesamtkosten des EPR (Verschiebung zwischen Jahren mgl)



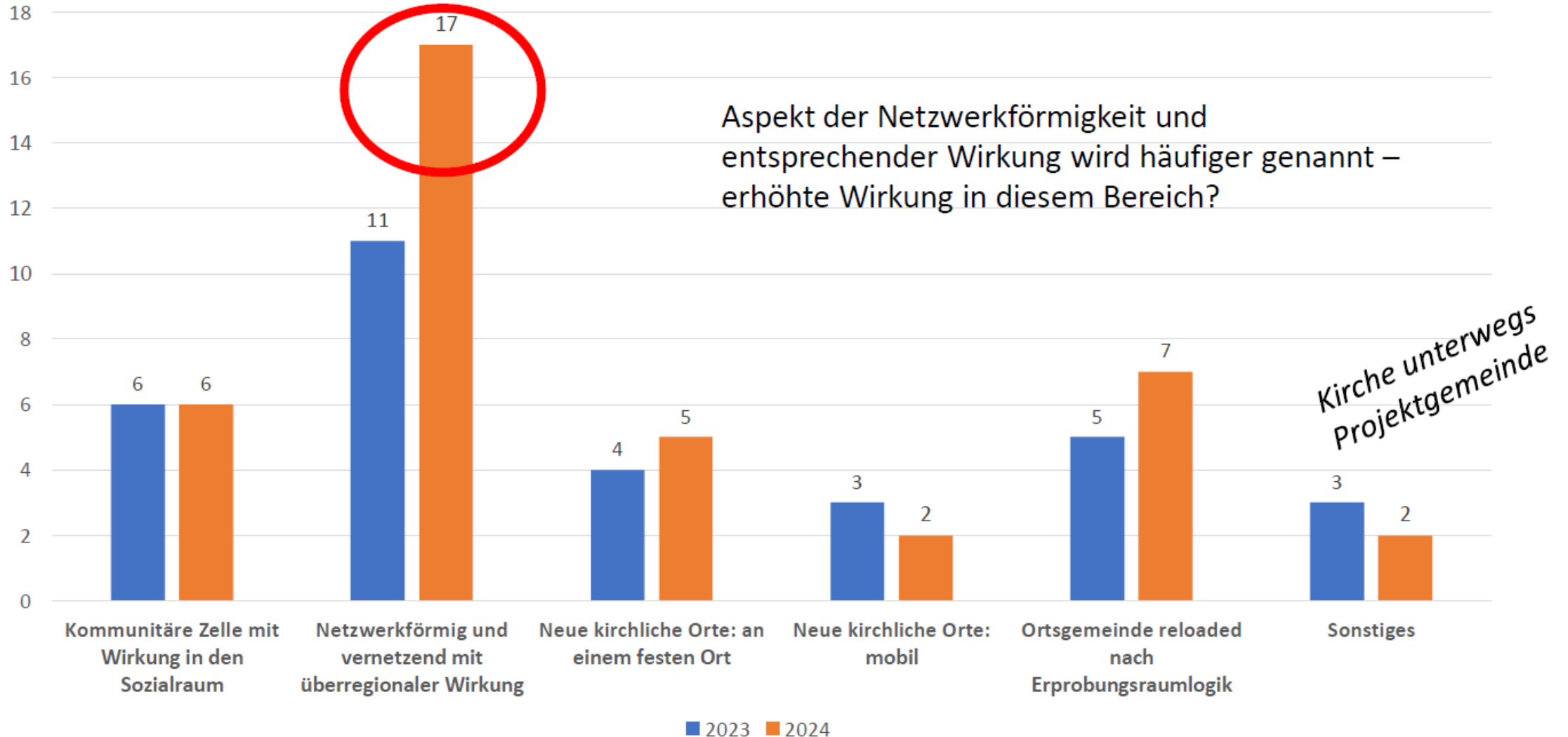
LERNERFAHRUNGEN KOMMUNIKATIONSMODI

Diakonisches – Helfen zum Leben
Gemeinschaft erleben – Essen / Trinken
Wort – Verkündigung explizit
Liturgisches
Musik

Unser Erprobungsraum umfasst folgende Dimensionen
kirchlichen Handelns
nach Antworten in Prozent



Kirchenbilder der Erprobungsräume



HERAUSFORDERUNGEN

01

(Finanzielle)
Nachhaltigkeit –
Eigenständigkeit

02

Für und Wider der
Integration ins
landeskirchl. System
Abstand - Nähe

03

Steuerung von
Innovation als
Institution

04

Der Weg zum
Glauben und das
Umfeld der
Säkularität



Begünstigende Faktoren

Freiraum und Innovationsdruck
Institutionelle Nischen für Bewegungslogik
„Propheten“: real talk
Momentum, auch durch Strukturelle Maßnahmen
Oder die richtigen,
verschiedenen Personen (Staffelstab)
Atmosphärisches (Lust, Freude und Vertrauen)
Interdisziplinäre und Internationale Vernetzung

ADAPTIONSSZENARIO STABILISIEREND

- Innovatives überlebt als „Insel“ oder wird „aufgesogen“
- Innovationsaspekte werden moderat in Struktur integriert
- Bild von kirchl. Praxis bleibt stabil auf die Erwartungen der Kernklientel bezogen

INNOVATIONSSZENARIO ÜBERSCHREITEND

- Innovatives bildet Kristallisationskern für Innovationsbewegung
- Die Skalierung von Innovationsaspekten wird organisational gefördert und gesteuert
- Bild von kirchl. Praxis wird aus Interaktion mit Zielgruppen erneuert

ANPASSUNG UND INNOVATION

„Wir müssen nicht länger bessere Antworten auf alte Fragen finden; wir **brauchen neue Fragen**. Darum geht es bei Innovation.

Es ist **unmöglich, Innovation zu planen**. Sobald Sie ein Projekt daraus machen - mit klaren Zielvorgaben und genauen Prozessplänen - wird das Ganze wahrscheinlich nicht sehr innovativ.



ANPASSUNG UND INNOVATION

Das ist einer der Gründe, warum hierarchische und bürokratische Organisationen, so wie viele westliche Kirchen, sich damit schwer tun, wirklich kreativ zu werden. **Sie wissen mehr oder weniger, wie sie sich anpassen können, aber sie sind meist unfähig, über den Horizont zu schauen** – der Ort, wo sich Innovation ereignet.

Es geht um radikal neue Lösungen – und nicht danach, was man von hier aus schon planen kann. **Wenn Sie Dinge kontrollieren wollen, werden Sie keine Innovationen erleben.** So einfach ist das.

Wie aber ereignet sich Innovation dann? Nur dadurch, dass man sich nicht auf Ergebnisse konzentriert – vielmehr darauf, **stimulierende Settings** zu arrangieren.“ (Stefan Paas)

Will Kirche Veränderung?



11.04.2025

KR Dr. Thomas Schlegel

ERPR
RÄUMLICHE
VERÄNDERUNGS
RÄUMLICHE

KIRCHENGEMEINDE NÖBDENITZ



11.04.2025

KR Dr. Thomas Schlegel

ERPR
RÄU BUNGS
ME

ENDE TEIL II

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



11.04.2025

KR Dr. Thomas Schlegel

ERPROBUNGSRÄUME